

Um den Newsletter in einem Web-Browser zu öffnen, bitte [hier](#) klicken.



IHF

Bayerisches Staatsinstitut für
Hochschulforschung und Hochschulplanung

Newsletter Mai 2023

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein großes Ereignis rückt näher. In diesem Jahr feiern wir das 50-jährige Jubiläum des IHF. Diesen Anlass feiern wir im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung am 29. Juni 2023 in München mit vielen interessanten Referentinnen und Referenten aus Politik, Hochschulen und Wissenschaft. Zudem haben wir zu diesem Anlass die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des IHF und der Hochschulforschung im Rahmen einer Jubiläumspublikation in den Blick genommen. Diese wird am 29. Juni 2023 erscheinen. Studierende haben sich im Rahmen eines Plakatwettbewerbs aktiv an unseren Jubiläumsvorbereitungen beteiligt und viele kreative Plakate eingereicht. Wir danken allen Beteiligten und den Mitgliedern der Jury für ihr Engagement. Gleichzeitig haben wir in diesem Jahr eine Reihe von Aktivitäten entfaltet, in deren Zentrum die Weiterentwicklung des hybriden Lehrens und Lernens stehen. Wir empfehlen Ihnen hier insbesondere die Artikel zu [Hochschule 5.0](#) und [Bildung 2030](#) sowie die beiden Podcasts zu [Hochschule 5.0: Wie lehren und lernen wir in Zukunft?](#) und [Künstlicher Intelligenz in der Hochschulbildung](#).

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Isabell M. Welpé
und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IHF

Jubiläum: 50 Jahre IHF



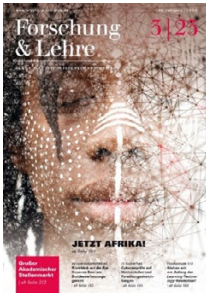
50 Jahre IHF: Das nächste Kapitel der Hochschulforschung: Digitalisierung, Disruption und Dezentralisierung am 29. Juni 2023

Am 29.06.2023 feiern wir das 50-jährige Jubiläum des IHF in der Katholischen Akademie in München. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Das nächste Kapitel der Hochschulforschung: Digitalisierung, Disruption und Dezentralisierung“. Erwartet werden Referentinnen und Referenten aus Politik, Hochschulen und Wissenschaft wie der Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Markus Blume, Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans, Prof. Dr. Isa Jahnke, Prof. Dr. Georg Krücken, Oliver Janoschka, Svenia Busson und viele andere. Zudem werden Gründerinnen und -gründer ihre Unternehmen im Bereich Bildungstechnologien vorstellen.

Am Nachmittag wird eine Podiumsdiskussion zum Tagungsthema „Digitalisierung, Disruption und Dezentralisierung“ stattfinden.

- Das Tagungsprogramm finden Sie [hier](#). Zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).

Veröffentlichungen



Hochschule 5.0: Wie Bildungstechnologien das Lehren und Lernen an Hochschulen verändern werden

In vier Thesen skizzieren Prof. Dr. Isabell Welpé und Dr. Susanne Falk in einem Beitrag für *Forschung & Lehre*, wie sich das Lehren und Lernen an der Hochschule 5.0 verändern wird. Einheitsvorlesungen für alle werden durch individualisierte, auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmte Lernangebote abgelöst. Blended Learning Umgebungen, die asynchrones Lernen ermöglichen, werden zum neuen Standard an Hochschulen und kollaboratives Lernen ergänzen Vorlesungen und Seminare. Darüber hinaus wird der rasante technologische Wandel Anpassungen in den Curricula und neue Zertifikate erforderlich machen. Der Artikel gelangt zu dem Fazit, dass die Hochschule 5.0 die Wende zu einer dynamischeren, flexibleren und technologisch fortschrittlicheren Hochschulbildung zum Wohl der Gesellschaft einleitet.

- Den Artikel in *Forschung & Lehre* (3/2023) finden Sie [hier](#).



Sechs Thesen zur Bildung: Was sich bis 2030 alles verändern muss?

In einem Beitrag für die Publikation „Next. 2030. 33 kluge Köpfe über Deutschlands Zukunft“ (herausgegeben von Ann-Christin Achleitner und Hagen Rieckmann) skizziert Prof. Dr. Isabell Welpé in sechs Thesen, wie unser Bildungssystem im Jahr 2030 aussehen könnte. Am Beispiel von Schule, Hochschule und Weiterbildung wird gezeigt, wie die Digitalisierung und Bildungstechnologien das (lebenslange) Lernen von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Erwerbstätigen verändern werden. Die Studie gelangt zu dem Fazit, dass im individuellen, adaptiven, technologiegestützten Lernen ein großes Potenzial für die Bildung von morgen liegt.

- Die Publikation finden Sie [hier](#).



Freizeitangebote an den Hochschulen fördern das Zugehörigkeitsgefühl internationaler Studierender

Viele US-amerikanische Universitäten sind für ihren lebendigen Campus bekannt, auf dem nicht nur gelernt, sondern auch ein Großteil der Freizeit verbracht wird. Doch beeinflusst die Teilnahme an extracurricularen Aktivitäten (z. B. in den Bereichen Sport oder Kultur) das Zugehörigkeitsgefühl internationaler Studierender zur Hochschule in Deutschland? Dazu haben Theresa Thies und Dr. Susanne Falk eine

aktuelle Studie in *Research in Higher Education* veröffentlicht. Die Ergebnisse machen deutlich, dass eine häufigere Teilnahme an studentischen Hochschulgruppen sowie sportlichen oder kulturellen Angeboten der Hochschule mit einem höheren Hochschulzugehörigkeitsgefühl einhergeht. Insbesondere die Intensivierung des Kontakts zu deutschen und multinationalen Studierenden erhöht das Hochschulzugehörigkeitsgefühl. Analysiert wurden die Längsschnittdaten von etwa 3.000 internationalen Studierenden der Studienanfängerkohorte 2017/2018 in Deutschland.

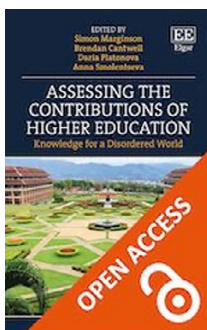
- Die Studie finden Sie [hier](#).
-



Vorgesetzte Professorinnen bzw. Professoren haben einen wichtigen Einfluss auf die Karriereintentionen ihrer Postdocs

In der Postdoc-Phase müssen sich junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entscheiden, eine akademische Laufbahn bis zur Professur zu verfolgen oder an einem bestimmten Punkt über Alternativen nachzudenken. Die von Dr. Nurith Epstein und Christina Elhalaby verfasste Studie zeigt anhand einer Befragung von Postdocs in den Lebenswissenschaften, dass die (Arbeits-)Beziehung zu ihren Professorinnen bzw. Professoren einerseits und die Integration in die Scientific Community andererseits eine entscheidende Rolle dafür spielen, ob diese ihre wissenschaftliche Karriere weiterverfolgen wollen. Abschließend diskutieren die Autorinnen Implikationen für individuelle Karrierestrategien und die Hochschulpolitik.

- Die Publikation finden Sie [hier](#).
-



Hochschulen sind zentrale Akteure bei der Bewältigung des Klimawandels

Welchen Beitrag können Hochschulen und Wissenschaft zur Bewältigung der Klimakrise leisten? Diese Frage greift Dr. Johanna Witte in einem Kapitel des von Prof. Dr. Simon Marginson, Prof. Dr. Brendan Cantwell und anderen herausgegebenen Sammelbands „Assessing the Contributions of Higher Education“ auf. Eine zentrale These lautet: Hochschulen sind potenziell zentrale Akteure bei der Bewältigung der großen zivilisatorischen Herausforderung, die der beschleunigte Klimawandel darstellt. Sie müssen jedoch ihre eigene Verflechtung in das Gesellschaftsmodell reflektieren, welches in die Klimakrise geführt hat. Nur so können sie ihren vollen Beitrag zu deren Bewältigung leisten. Dies wird für die Bereiche Forschung, Bildung und Transfer sowie für den Beitrag der Hochschulen zum öffentlichen Diskurs dargestellt.

- Den Beitrag finden Sie [hier](#).
-



Mit dem Bachelor in den Beruf: Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben die Nase vorn

In einem aktuellen Sammelband zur Vielfalt von hochschulischen Bildungsverläufen ist ein Artikel von Sarah Satilmis und Dr. Maike Reimer zum Thema „Einkommen mit Bachelorabschluss: Gibt es langfristige Unterschiede zwischen Hochschultypen?“ erschienen. Muss ein Master sein, oder reicht ein Bachelor? Insbesondere bei Universitätsabsolventinnen und -absolventen ist der Master nach dem Bachelor sehr häufig, so dass sich die Frage stellt, wie sich die Einkommen ohne weiteres Masterstudium entwickeln. In den längsschnittlichen Analysen mit den Daten des Bayerischen Absolventenpanels (BAP) zeigen die Autorinnen, dass in den ersten Berufsjahren tatsächlich der HaW-Bachelorabschluss einen Einkommensvorteil gegenüber dem universitären Abschluss bedingt. Dies hängt zum Teil mit den unterschiedlichen Eigenschaften der Studierendenschaft an den beiden Hochschultypen zusammen. Auch das unterschiedliche Fächerprofil trägt dazu bei.

■ Den Artikel finden Sie [hier](#).



Nichts dem Zufall überlassen: Wie Hochschulen den Studienerfolg in MINT-Fächern steigern können

MINT-Camps, offener Matheraum und Peer-to-Peer-Lernen sind Wege, Studienerfolge in MINT-Studiengängen zu steigern. Im Rahmen des Programms „BayernMINT. kompetent. vernetzt. erfolgreich“ wurden 14 Projekte an bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften vom Bayerischen Wissenschaftsministerium und der Vereinigung bayerischer Wirtschaft gefördert. Wesentliche Ergebnisse der programmbegleitenden Evaluation sind nun in der *Deutschen Universitätszeitung (DUZ) Wissenschaft & Management* (03/2023) erschienen. Die beiden Autorinnen Dr. Susanne Falk und Theresa Thies gelangen zu dem Ergebnis, dass insbesondere Unterstützungsangebote bei Studienbeginn sinnvoll sind. Sie helfen den Studierenden dabei, sich in das Studium hineinzufinden und ihre Studienmotivation zu fördern. Nicht eine einzelne Maßnahme, sondern deren Summe trägt dazu bei, die unterschiedlichen Voraussetzungen und Vorkenntnisse der Studierenden bei Studienbeginn aufzufangen und sie gezielt zu fördern. Darüber hinaus besitzen Studierende, die Brückenkurse, Tutorien oder Mentorenprogrammen besucht haben, höhere studienspezifische Kenntnisse.

■ Zu dem Artikel in der Ausgabe 03/2023 der DUZ gelangen Sie [hier](#).

Beiträge zur Hochschulforschung



Themenheft der „Beiträge zur Hochschulforschung“ zu „Hochschulgovernance im Umbruch“ erschienen

Die aktuelle Ausgabe der „Beiträge“ widmet sich dem Wandel der Hochschulgovernance, welche als Gesamtheit der Koordinationsmechanismen im Hochschulbereich verstanden wird. Dieses zentrale Thema der Hochschulpraxis und -forschung wird in sechs Artikeln behandelt. Das Themenheft widmet sich insbesondere Veränderungen der Hochschulgovernance im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungsdynamiken, wie z. B. dem Ruf nach einer stärkeren Wertorientierung von Hochschulen, der Digitalisierung und der Einführung von Tenure-Track-Professuren.

- Die Ausgabe 01/2023 finden Sie [hier](#).



Das Jahr 2023 bringt Veränderungen bei den „Beiträgen zur Hochschulforschung“

Zu Beginn des Jahres 2023 hat Dr. Johanna Witte die geschäftsführende Leitung der „Beiträge zur Hochschulforschung“ von Dr. Lydia Hartwig übernommen. Es werden nun zwei Ausgaben pro Jahr erscheinen, jeweils ein Themenheft sowie ein „freies“ Heft, welches das gesamte Spektrum der Hochschulforschung abbildet. In Zukunft soll die Internationalität des Journals gestärkt werden, ohne dabei die Besonderheiten einer Hochschulzeitschrift für den deutschsprachigen Raum aufzugeben. Hierzu konnte Prof. Dr. Simon Marginson (Oxford University) als neues Beiratsmitglied gewonnen werden. Christina Elhalaby wird weiterhin die „Beiträge“ unterstützen. Wir freuen uns auf die zukünftigen Aufgaben und die Weiterentwicklung der Zeitschrift!

- Weitere Informationen zu den „Beiträgen“ finden Sie [hier](#).

Aktuelle Forschungsthemen

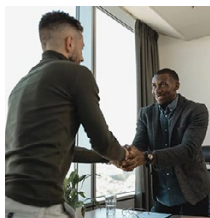


Foto: Pexels; Tima Miroshnichenko

Neues Forschungsprojekt zum Verbleib von internationalen Studierenden in Deutschland

Internationale Studierende sind eine wichtige Säule zur Deckung des Fachkräftebedarfs, insbesondere in naturwissenschaftlichen und technischen Berufsfeldern. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Frage, wie hoch der Anteil internationaler Studierender ist, die nach ihrem Studienabschluss in Deutschland bzw. in Bayern bleiben. Weiterhin soll untersucht werden, welche Determinanten den Verbleib in Bayern bzw. den Weggang in andere Bundesländer oder ins Ausland beeinflussen. Das Projekt wird im Auftrag des Bayerischen Wissenschaftsministeriums durchgeführt.

- Nähere Informationen zu dem Projekt finden Sie [hier](#).



Foto: Mikael Kristenson –
unsplash

Einblicke in innovative Lehrkonzepte an Universitäten weltweit

Im Zentrum des Projekts „Innovative digitale Lehr- und Lernkonzepte und Möglichkeiten für deren Umsetzung am Beispiel der Technischen Universität Nürnberg“ stehen die Umsetzung und Ausgestaltung innovativer Lehr- und Lernkonzepte. Dazu werden Experteninterviews mit Vertreterinnen und Vertretern internationaler Spitzenuniversitäten im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), Dokumentenanalysen und eine Literaturrecherche zur Effektivität und Effizienz der Lehr-/ Lernformate durchgeführt. Erste Ergebnisse werden Ende des Jahres 2023 erwartet.

- Eine nähere Projektbeschreibung finden Sie [hier](#).

Aktuelle Befragungen



Achter Jahrgang der Bayerischen Absolventenstudie (BAS): Hohe Beteiligung der Absolventinnen und Absolventen

Zum achten Mal wurde in Zusammenarbeit mit bayerischen Hochschulen die Bayerische Absolventenstudie (BAS) durchgeführt. Zwischen Oktober 2022 und März 2023 nahmen 7.272 Absolventinnen und Absolventen von 15 Hochschulen in Bayern teil. Herzlichen Dank allen Teilnehmenden! Die Rückmeldungen stehen den teilnehmenden Hochschulen in einem Data Warehouse zur Verfügung, das neben grafischen, tabellarischen und kartographischen Darstellungen auch die Möglichkeit bietet, eigene Analysen durchzuführen. Auf einem Treffen am 11. Mai 2023 wurde auch schon die nächste Erhebung im Herbst 2023 vorbesprochen. Anmeldungen für bayerische Hochschulen, die sich an der kommenden BAS beteiligen möchten, sind noch bis Ende September 2023 möglich.

- Weitere Informationen zur BAS finden Sie [hier](#).



www.kompetenznetz.org

Guter Rücklauf bei der Medizinerbefragung der Bayerischen Absolventenstudie 2022/2023 (MediBAS)

An der fachspezifischen Teilstudie der Bayerischen Absolventenstudie MediBAS haben ca. 700 Medizinabsolventinnen und -absolventen von fünf Medizinfakultäten in Bayern teilgenommen. Die Befragung wurde von Oktober 2022 bis März 2023 durchgeführt. Die Ergebnisse werden den beteiligten Hochschulen in Form von Abschlussberichten zur Verfügung gestellt. Zudem stehen ihnen – analog zur BAS – die Antworten ihrer ehemaligen Studierenden im Data Warehouse zur Verfügung.

- Nähere Informationen zur MediBAS finden Sie [hier](#).



Hochschulen schöpfen ihren potentiellen Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels noch nicht aus

Im Rahmen der Webinar Series des an der Universität Oxford angesiedelten Centre for Global Higher Education (CGHE) hielt Dr. Johanna Witte am 21. März einen Vortrag zum Thema „Higher education, science and the climate crisis“. Darin plädierte sie dafür, konsequentere Anstrengungen zu unternehmen, den klimatischen Fußabdruck des Hochschulbereichs zu senken, die kreativen und transformativen Funktionen der Hochschulen radikal zu stärken und die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen der Klimaforschung weiter auszubauen. Der Vortrag war Teil eines gemeinsamen Webinars mit Dr. Rita Locatelli (Università Cattolica del Sacro Cuore, Italien) zu „The contributions of higher education: Contributions to global ecology and the common good“.

- Auf der Website des CGHE stehen Vortrag und Folien zur Verfügung.



Schulnoten, Sprachkenntnisse und Studienabbruchintention beeinflussen Befragungsteilnahme

Auf der Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), die vom 28.02. bis 02.03.2023 in Essen stattgefunden hat, präsentierten Theresa Thies und Dr. Susanne Falk Ergebnisse einer Studie zu den Determinanten der Befragungsteilnahme von internationalen Studierenden. Ein zentrales Ergebnis der Studie ist, dass die Abbruch- oder Fachwechselintention mit einer niedrigeren Wahrscheinlichkeit der Teilnahme einhergehen. Demgegenüber gehen eine bessere Note der Hochschulzugangsberechtigung sowie bessere Englischkenntnisse mit einer höheren Wahrscheinlichkeit der Teilnahme einher. Zudem bevorzugen internationale Studierende englische Fragebögen.

Studierendenbefragungen sollten daher auf Deutsch und Englisch angeboten werden, um möglichst viele internationale Studierende für eine Befragungsteilnahme zu gewinnen.

- Die Studie finden Sie hier.



Leistungsbezogene Merkmale entscheiden über einen erfolgreichen Studienabschluss von internationalen Masterstudierenden

Auf der Frühjahrstagung der Sektion Bildung und Erziehung (JuBilA) der Deutschen Gesellschaft für Soziologie stellte Theresa Thies erste Ergebnisse zu den Determinanten des Erreichens des Studienabschlusses für internationale Masterstudierende vor. Die Daten des International Student Surveys zeigen, dass leistungsbezogene Faktoren wie z. B. die Note der Hochschulzugangsberechtigung oder das akademische Selbstkonzept die Wahrscheinlichkeit beeinflussen, ein Studium erfolgreich

innerhalb der ersten drei Studienjahre abzuschließen. Die Konferenz fand vom 20.04.23 bis 21.04.23 in Halle statt.

- Die Ergebnisse stammen aus dem Verbundprojekt [InterMINT](#).



Studienerfolg und beruflicher Verbleib internationaler Studierender in Deutschland im Fokus

Am 20.04.2023 organisierte das Beratungsnetzwerk [Queraufstieg](#) einen online durchgeführten „Afternoon Talk Studienabbruch“. Dr. Susanne Falk hielt den Einführungsvortrag zum Thema „Studienerfolg und Verbleib internationaler Studierender in Deutschland“ und stellte Ergebnisse aus den Projekten [SeSaBa](#) und [InterMINT](#) vor. Im Nachgang fand ein Fachgespräch mit Expertinnen und Experten statt, in das die Referentin die wissenschaftliche Perspektive zum Thema „Internationale Studierende“ einbringen konnte.

- Nähere Informationen zu dem Projekt InterMINT finden Sie [hier](#).



Forschungsüberblick zum Studienerfolg internationaler Studierender

Auf der Jahrestagung des DAAD präsentierte Theresa Thies zentrale Erkenntnisse zur Studiensituation und dem Studienerfolg von internationalen Studierenden in Deutschland. Wie bei inländischen Studierenden spielen der Grad der sozialen und akademischen Integration eine zentrale Rolle für den Studienerfolg. Darüber hinaus sind aber auch weitere Faktoren wie die Sprachkenntnisse in der Studiengangs- und Alltagssprache für ein erfolgreiches Studium relevant. Die Tagung fand am 12. Mai 2023 in Mannheim statt.

- Weitere Informationen zur Jahrestagung des DAAD finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen des IHF



Foto: Friederike von Heyden

Tagung „Governance in Wissenschaftsorganisationen – Konstruktiver Umgang mit Konflikten und Vorwürfen“ am 16. und 17.03.2023 an der Bergischen Universität Wuppertal

Zwei Tage, die es in sich hatten: Im Mittelpunkt dieser Tagung, die das IHF mit der Universität Passau, der Bergischen Universität Wuppertal, der Hochschulrektorenkonferenz und dem Deutschen Hochschullehrerverband veranstaltete, stand das Ziel, den aktuellen Diskussionsstand zum Thema und verfügbare Lösungsansätze zusammenzuführen. Mit hochkarätigen Beiträgen und einem intensiven Austausch entstanden wichtige Impulse. Es wurde diskutiert, wie bestehende Strukturen ergänzt und fortentwickelt werden können, um mehr Transparenz und Fairness gegenüber allen beteiligten Parteien in Wissenschaftsorganisationen zu gewährleisten. Zentrale Empfehlungen der Veranstaltenden wurden diskutiert und im Nachgang als „Wuppertaler Erklärung“ verabschiedet.

An der Veranstaltung nahmen 120 Personen teil – darunter Expertinnen und Experten aus dem Bereich Governance, Verantwortliche in Führungspositionen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

■ Weitere Informationen finden Sie auf der [Tagungswebsite](#).
Zur *Wuppertaler Erklärung* gelangen Sie [hier](#).

Aus dem Institutsleben



1. Platz: Kira Papenfuß



2. Platz: Maja Grass



3. Platz: Felix Schmidt

Studierende gestalten das Jubiläumsplakat für das IHF

Für unsere Jubiläumsveranstaltung zum Thema „Das nächste Kapitel der Hochschulforschung“ haben wir einen Plakatwettbewerb bei Studierenden bayerischer Hochschulen ausgeschrieben.

Insgesamt wurden 21 Entwürfe eingereicht. Eine fünfköpfige Jury unter Beteiligung von *Prof. Xuyen Dam*, Professor für Typografie und Kommunikationsdesign an der Hochschule München, und *Prof. Oliver Kussinger*, Professor für Digital Imaging an der Technischen Hochschule Nürnberg, hat folgende drei Plakate ausgewählt:

1. Platz:

Kira Papenfuß, Studiengang Design und Information, Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt

2. Platz:

Maja Grass, Studiengang Design, Technische Hochschule Nürnberg

3. Platz:

Felix Schmidt, Studiengang Design, Technische Hochschule Nürnberg

Die von der Jury ausgewählten Preisträgerinnen und Preisträger erhalten insgesamt ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und dem Gewinner herzlich zu ihren prämierten Entwürfen und danken allen Teilnehmenden sowie den Jurymitgliedern für ihre Beteiligung an dem Plakatwettbewerb.

Forschungskolloquium am IHF



Vorträge im Kolloquium „Hochschulforschung im Dialog“

Am 4. Juli 2023 stellen Prof. Dr. Angelika Beranek und Prof. Dr. Christian Strobel von der Hochschule München das Projekt „**NEO.Skills – Selbst- und Medienkompetenz für Studierende**“ vor.

Zudem blicken wir wieder auf viele spannende Vorträge in unserem Forschungskolloquium zurück.

Am 16. Mai 2023 präsentierte Dr. Christian M. Stracke von der Universität Bonn zum Thema „**Virtual Collaboration in der Hochschulbildung**“.

Am 7. Februar 2023 sprach Prof. Dr. Niels Pinkwart, Vizepräsident für Lehre und Studium der Humboldt-Universität zu Berlin, zum Thema „**Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung**“.

■ Die Präsentationen und weitere Informationen zur Anmeldung für das Forschungskolloquium finden Sie [hier](#).

Neues von der Podcastreihe „Schlaglichter der Hochschulforschung“



Folge 12: Hochschule 5.0 – Wie lehren und lernen wir in Zukunft?

Gegenwärtig erleben wir einen tiefgreifenden Wandel in der Art und Weise, wie an Hochschulen gelehrt und gelernt wird. Digitale Lehrformate ergänzen bisherige Lehrformate und ermöglichen asynchrones Lernen. In dieser Podcast-Folge erläutert uns Prof. Dr. Isabell M. Welp die Besonderheiten der Hochschule 5.0 und wie der rasante technologische Fortschritt lebenslanges Lernen und neue Abschlüsse erforderlich macht. Das Lernen an der Hochschule 5.0 wird flexibler und individualisierter sein als wir es bisher kennen. Auch müssen neue Räume an Hochschulen geschaffen werden, um den sozialen Austausch und das soziale Kapital der Studierenden zu stärken.

■ Zum Podcast gelangen Sie [hier](#). Sie finden die Folge auch in unserer Podcastreihe „Schlaglichter der Hochschulforschung“ auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) und [Amazon Music](#).



Folge 13: Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung

Nicht erst seit dem Markteintritt von Chat GPT Ende 2022 ist eine lebhaft Diskussions um Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz (KI) entbrannt. Doch ihre Anfänge und Anwendungen in der Hochschulbildung reichen weit in die letzten Jahrzehnte zurück. In dieser Podcast-Folge skizziert Prof. Dr. Niels Pinkwart, Vizepräsident für Lehre und Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin, die Anfänge der KI in der Hochschulbildung und gibt einen Überblick über aktuelle Anwendungen. Zudem werden zentrale Chancen, Risiken und Entwicklungsrichtungen von KI-Verfahren in der Hochschulbildung skizziert.

■ Zum Podcast gelangen Sie [hier](#). Sie finden die Folge auch in unserer Podcastreihe „Schlaglichter der Hochschulforschung“ auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) und [Amazon Music](#).

Personalia

Auf zu neuen Ufern: Wir danken Franz Classe und Stefanie Poschlod für ihre Zeit am IHF



Franz Classe begann im April 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt Bayerische Absolventenstudien (BAS) am IHF und unterstützte Projekte zur digitalen Transformation der Hochschulen und zum dualen Studium. Zudem baute er die Podcastreihe „Schlaglichter der Hochschulforschung“ am IHF auf. Wir danken ihm für sein Engagement am IHF und wünschen ihm für seine neuen Aufgaben am Deutschen Jugendinstitut in München viel Erfolg und alles Gute!



Stefanie Poschlod hatte seit November 2019 die Stelle des Office Management inne. Sie unterstützte die Leitung des IHF und das wissenschaftliche Personal in organisatorischen Angelegenheiten, durch Recherchen und Lektorat. Auch in der Verwaltung war sie in vielfältige Prozesse und Aufgaben eingebunden. Wir bedanken uns für ihren engagierten Einsatz am IHF und wünschen ihr für ihre neuen Aufgaben alles Gute und viel Erfolg!

Aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich



Nachwuchsbarometer nimmt MINT-Studierende in den Blick

Das MINT-Nachwuchsbarometer fasst jährlich aktuelle Entwicklungen und wissenschaftliche Erkenntnisse im MINT-Bereich für Schule, Berufsbildung und Hochschule praxisnah zusammen. Für den Hochschulbereich wird gezeigt, dass die Zahl der inländischen Studienfängerinnen und -anfänger in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) 2021 demografisch bedingt um 10 Prozent sank. Die steigende Zahl an internationalen Studierenden kann dies ausgleichen – diese benötigen jedoch mehr Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache und bei der Jobsuche. Das Abbruch- und Wechselrisiko bei MINT-Studierenden kann durch die Abturdurchschnittsnote, die fehlende Passung zwischen Interessen und beruflichen Tätigkeiten sowie die letzte Zeugnisnote im Fach Mathematik vorhergesagt werden.

- Den Bericht finden Sie [hier](#).



Eigenständige Forschung bleibt zentral für die Promotion

Im Mittelpunkt des aktuellen Positionspapiers des Wissenschaftsrates steht die Promotionspraxis im deutschen Wissenschaftssystem. Einführend werden die Besonderheiten von Promotionen in Deutschland beleuchtet. Die Promotion ist durch viele fachkulturelle Besonderheiten und unterschiedliche strukturelle und institutionelle Kontexte geprägt.

Ausgehend von dem Grundsatz, dass die eigenständige Forschung weiterhin den Kern der Promotion bilden muss, gibt der Wissenschaftsrat differenzierte Empfehlungen zur Durchführung von Promotionen wie auch zur Finanzierung und Beschäftigung von Doktorandinnen und Doktoranden.

- Das Positionspapier finden Sie [hier](#).



DAAD liefert eine aktuelle Bestandsaufnahme zur internationalen Studierendenmobilität

Der DAAD nimmt in seinem Forschungsbericht viele Facetten der internationalen Studierendenmobilität in den Blick. Dabei wird die Auslandsmobilität inländischer Studierender betrachtet. Etwa 20 Prozent der inländischen Studierenden war im Ausland, etwa die Hälfte plant dies noch. Darüber hinaus werden internationale Austausch- und abschlussmobile Studierende in den Blick genommen. Für viele ist Deutschland das Wunschland für das Studium (71 %) und die Studierenden mit Abschlussabsicht wollen auch gerne in Deutschland bleiben (61 %). Zu virtuellen Auslandserfahrungen und der Pandemie werden ebenfalls Daten präsentiert.

- Den Forschungsbericht finden Sie [hier](#).



Folgen Sie dem IHF auch auf Facebook

Auch auf Facebook informiert das IHF regelmäßig über spannende Projekte und Neuigkeiten aus dem Institut sowie aktuelle Meldungen aus dem Bereich der Hochschulforschung und -politik. Wenn Sie sich für die Forschungstätigkeiten des IHF interessieren, besuchen und folgen Sie uns gerne.

- Sie finden uns [hier](#).

Impressum

Der Newsletter ist ein kostenloser Service des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF). Er wird etwa halbjährlich versendet und informiert Sie über aktuelle Forschungsthemen und -ergebnisse, Publikationen und Veranstaltungen sowie andere Neuigkeiten des IHF. Die bisherigen Ausgaben des Newsletters finden sie [hier](#).

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich online hierfür angemeldet haben. Sie können sich über newsletter@ihf.bayern.de für den Newsletter anmelden oder diesen abbestellen.

Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF)
Lazarettstraße 67
80636 München
Tel.: 089 21 234-405, Fax: 089 21 234-450
E-Mail: newsletter@ihf.bayern.de
Internet: <https://www.ihf.bayern.de>

Redaktion:

Dr. Susanne Falk (V.i.S.d.P.), M. A. Theresa Thies
Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung

Die von Ihnen angegebenen Kontaktdaten werden vertraulich behandelt, nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich zum Versand des IHF-Newsletters verwendet. Die Inhalte des Newsletters dienen der Information der Nutzerinnen und Nutzer. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese aufgrund der halbjährigen Erscheinungsperiode nicht immer tagesaktuell sein können. Alle Bilder dieses Newsletters sind (soweit nicht anders vermerkt) Eigentum des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF).